Fernsprechstelle № 22.

Die „Sächsische Elbzeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6848.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung" an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt". Mit humor. Beilage „Seifenblasen". Mit „Landwirtschaftl. Beilage".

Fernsprechstelle № 22.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte, nach Übereinkunft).

„Eingesandt" unterm Strich 30 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidendank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

**Nr. 133.** Schandau, Sonnabend, den 14. November 1903. 47. Jahrgang.

**Stadt-Sparkasse zu Schandau.**

**Geöffnet** für **Ein- und Rückzahlungen Mittwochs** und **Sonnabends** von 9—12 Uhr vormittags und **überdies** für **Einzahlungen** täglich von 2—4 Uhr nachmittags.
**Zinsfuss 3½ %.**

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Der 4. Termin der städtischen Anlagen ist am 15. November a. c. fällig und

**bis längstens den 30. November dieses Jahres**

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Ingleichen sind bis dahin alle anderen rückständigen Gefälle als Wasserzins, Biersteuer, Schulgeld u. s. w. zu bezahlen.

Nach Ablauf der festgesetzten Zahlungsfrist wird gegen etwaige Restanten unnachsichtlich vorgegangen werden.

Schandau, am 12. November 1903.

**Der Stadtrat.**
**Wieck,** Bürgerm. Mr.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur gefl. Beachtung.

Infolge des auf nächsten Mittwoch fallenden Bußtages erscheint für Donnerstag, den 19. Nov. **keine Zeitung.**

Inserate für die Dienstag-Nummer werden **nur bis Montag vormittag 10 Uhr** angenommen.

Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

### Der sächsische Landtag

wurde am Donnerstag vom König mit folgender Thronrede eröffnet: „Meine Herren Stände! Ich habe Sie zusammenberufen, damit Sie mit Meiner Regierung von Neuem die Arbeiten übernehmen, welche nach verfassungsmäßiger Ordnung für die sämtlichen Angelegenheiten des Landes zu erledigen sind und heiße Sie von Herzen willkommen.

Als Ich Sie das letzte Mal um Mich versammelt sah, da standen Wir unter dem Eindrucke des schweren Verlustes, der Mich und Mein Haus, Mein Volk und Mein Land durch den Heimgang Meines heißgeliebten Bruders, des unvergeßlichen Königs Albert, betroffen hatte.

Innerhalb der seitdem verlaufenen kurzen Spanne Zeit ist manches trübe Gewölk über Mein Haus hinweggezogen. Ich weiß Mich mit Meinen getreuen Untertanen einig in der festen Zuversicht auf den Beistand des Allmächtigen, der auch bei den schmerzlichsten Heimsuchungen Rat und Hilfe schafft.

Mit freudiger Genugtuung hat es Mich erfüllt, daß es Meiner Armee vergönnt gewesen ist, bei den diesjährigen Manövern die huldvolle Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers zu erwerben. Ich bin gewiß, daß die Armee, unser aller Stolz, eingedenk ihrer tapferen Vergangenheit, wie bisher, so auch in Zukunft, würdig ihren Platz inmitten der deutschen Wehrmacht ausfüllen wird.

Das wirtschaftliche Leben des Landes hat noch während geraumer Zeit der ihrem Ende zuneigenden Finanzperiode unter dem auf der Erwerbstätigkeit ruhenden Drucke gestanden, wie er sich im ganzen Deutschen Reiche und darüber hinaus auf das Empfindlichste bemerkbar gemacht hat. Zu Meiner lebhaften Befriedigung mehren sich jedoch die Anzeichen dafür, daß wenigstens auf den Gebieten des Handels und zahlreicher Industriezweige die schwersten Zeiten des Druckes als überwunden gelten können. Die Landwirtschaft liegt noch immer darnieder. Es wird nach wie vor das ernsteste Bestreben Meiner Regierung sein, das Gedeihen auch dieses hochwichtigen Zweiges der vaterländischen Volkswirtschaft zu fördern.

Ich bin Ihrer Zustimmung sicher, wenn Ich mit Meiner Regierung die Erhaltung eines wohlgeordneten und innerlich gefestigten Zustandes der Landesfinanzen fortgesetzt als eine der vornehmsten und bedeutungsvollsten Aufgaben des Staatslebens ansehe.

In dem Staatshaushalte für die nächsten beiden Jahre durfte, bei aller Vorsicht der Aufstellung, die Besserung der Verhältnisse, wie sie sich auch in den allmählich wieder ansteigenden Eisenbahneinnahmen bemerklich macht, in Anschlag gebracht werden.

Ist es hierdurch, sowie durch das Bemühen Meiner Regierung, die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken, möglich geworden, einen ernstlichen Anfang damit zu machen, daß finanziell unproduktive Aufwendungen, mit denen seit längeren Jahren der außerordentliche Etat belastet zu werden pflegte, ihren Platz in dem ordentlichen Etat zu finden haben, so zeigt insoweit der diesmalige Staatshaushaltsplan im Vergleich mit dem Etat der Vorperiode eine Wendung zum Bessern. Aber der Wunsch, eine erhöhte Schuldentilgung eintreten zu lassen, muß vorläufig noch unerfüllt bleiben. Ebenso hat zur Zeit noch darauf verzichtet werden müssen, den außerordentlichen Etat grundsätzlich auf Ausgaben für rein produktive Zwecke zu beschränken. Ich gebe gern der Hoffnung Raum, daß es gelingen möge, in den nächsten Perioden auch denjenigen Zielen näher zu kommen, die bei der diesmaligen Etatsaufstellung noch nicht zu erreichen waren. Zu diesem Zwecke bedarf es mehr denn je der Uebung einer verständigen wirtschaftlichen Sparsamkeit in allen Zweigen der Staatsverwaltung und der Staatsbetriebe, sowie der Zurückhaltung in der Uebernahme neuer Ausgaben auf die stark angespannten Mittel des Landes. Ich würde es mit Dank zu erkennen haben, wenn die hierauf gerichteten unablässigen Bemühungen Meiner Regierung überall im Lande bereitwillige Aufnahme und wirksame Unterstützung fänden.

Das Bestreben, die Zuschüsse zum Betriebe der im Jahre 1886 vom Staate angekauften Erzbergwerke bei Freiberg nach und nach bis zu ihrer Deckung durch die Ueberschüsse der Hütten herabzumindern, hat sich immermehr als aussichtslos erwiesen, da die Hüttenerträgnisse ebenfalls fortdauernd sinken. Der Fortbetrieb der Gruben legt dem Lande so namhafte Geldopfer auf, daß die völlige Einstellung des fiskalischen Erzbergbaus binnen bestimmter Frist in das Auge gefaßt werden muß, so schwer dies im Hinblicke auf den reichen Segen, den Sachsen in früheren Zeiten seinem Bergbau zu verdanken hatte, Meinem landesväterlichen Herzen fällt. Um die Interessen der Beteiligten nach jeder Richtung tunlichst zu schonen und zugleich mit Rücksicht auf die fiskalischen Hütten ist für die Durchführung des Abrüstungsplans ein zehnjähriger Zeitraum in Aussicht genommen. Wegen der Bergbegnadigungsgelder wird Ihnen eine besondere Gesetzesvorlage zugehen.

Die Ihnen zu unterbreitenden Gesetz-Entwürfe über die Oberrechnungskammer und über den Staatshaushalt sind dazu bestimmt, einer erhöhten Ueberwachung und zugleich der größtmöglichen Sparsamkeit in der Staatswirtschaft zu dienen. Zu diesem Zwecke sollen die über die Staatshaushalts-Kontrolle bestehenden Vorschriften neu geregelt und die Grundsätze über die Aufstellung und Ausführung des Etats normiert werden.

Der gegenwärtige Zustand der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den Bundesstaaten ist von Meiner Regierung schon seit geraumer Zeit als auf die Dauer unhaltbar und einer Reform dringend bedürftig anerkannt worden. Das Ergebnis der Verhandlungen, die neuerdings zwischen den Organen des Reiches und den Vertretern der Regierungen der verbündeten Staaten, darunter auch der Meinigen, stattgefunden haben, berechtigt zu der Erwartung, daß in absehbarer Zeit dem jetzigen für das Reich wie für die Bundesstaaten gleich abträglichen Zustande durch eine Verständigung der gesetzgebenden Faktoren ein Ziel werde gesetzt werden.

Nachdem die Entwickelung des Staatssteuerwesens zu einem gewissen Abschlusse gediehen ist, hat Meine Regierung in Uebereinstimmung mit den mehrfachen aus der Mitte der Ständeversammlung ihr entgegen gebrachten Anregungen eine eingehende Prüfung des Gemeindeabgabenwesens für unerläßlich gehalten. Eine diesbezügliche Vorlage wird dem Landtage zugehen. Die bei Handhabung des Gesetzes vom 23. März 1896, die ärztlichen Bezirksvereine betreffend, gemachten Erfahrungen und die dabei gewonnene Ueberzeugung, daß dieses Gesetz in verschiedenen Punkten einer Abänderung bedürftig sei, haben Anlaß zu einer Umarbeitung des Gesetzes geboten und wird Ihnen ein dementsprechend fertiggestellter Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Beratung unterbreitet werden. Wenn im vergangenen Landtage sowie auch sonst Wünsche nach Aenderung des Wahlrechts zur zweiten Kammer der Ständeversammlung verlautbart worden sind, so hat Meine Regierung sich bereits unmittelbar nach Schluß des letzten Landtages veranlaßt gefunden, die Frage wegen Umgestaltung dieses Wahlrechts, wie es im Gesetz vom 28. März 1896, die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, geordnet ist, in eingehende Erwägung zu ziehen und wird Ihnen über das Resultat dieser Erwägungen eine entsprechende Mitteilung in Form einer Denkschrift zugehen.

So mögen Sie denn, Meine Herren Stände, Ihr Werk unter des Himmels gnädigem Beistande beginnen und zum Wohle des Landes vollenden.

### Lokales und Sächsisches.

**Schandau.** Die Mitglieder des Post-Unterbeamten-Vereins von Schandau und Umgegend gedenken morgen Sonntag in Valentins Sälen ihr diesjähriges Stiftungsfest in recht programmreicher Weise zu begehen und nahmen bisher diese Festlichkeiten stets einen recht animierten Verlauf, was auch dieses Mal bestimmt zu erwarten ist.

— Am 10. November vollendete sich ein Zeitraum von 30 Jahren, daß der hier wohnhafte Kapitän Arno Junghanns in Diensten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft steht. Seit Jahren führt Herr Junghanns das Personen-Dampfschiff „Leitmeritz". Möge der allseitig bekannte und geachtete Jubilar bei guter Gesundheit noch recht viel glückliche Fahrten zurücklegen.

— Diejenigen Personen, welche mit Anfang des nächsten Jahres im Besitze eines Wandergewerbescheines sein möchten, mögen dessen Ausstellung baldigst beantragen, weil sich im Dezember die Geschäfte derart häufen, daß Verzögerungen nicht ausgeschlossen sind.

— **Kontrollversammlungen.** Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen zu erscheinen haben, finden im Bezirk des Hauptmeldeamts Pirna in folgender Zeit statt:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Am | 16. Nov. | 9 V. | 11 V. | | | in Pirna, Schützenhaus, |
| „ | 17. „ | 9 „ | 11 „ | 1 N. | „ | „ „ |
| „ | 19. „ | 10 „ | 12 M. | | „ | Stolpen, „ |
| „ | 20. „ | 10 „ | 12 „ | | „ | Neustadt, „ |
| „ | 21. „ | 10 „ | 12 „ | | „ | Sebnitz, „ |
| „ | 23. „ | 9 „ | 11 V. | | „ | Schandau, „ |
| „ | 24. „ | 9 „ | 11 „ | | „ | Königstein, „ |
| „ | 25. „ | 11³⁰ „ | | | „ | Berggießhübel, Gasthof zum Stern, |
| „ | 26. „ | 9 „ | 11 „ | 1 N. | „ | Mügeln, Gasthof zum deutschen Haus, |
| „ | 27. „ | 10³⁰ „ | 12³⁰ N. | | | Dohna, Gasthof zum Hirsch. |

Die Mannschaften werden auf die bei den Stadt- und Ortsbehörden, sowie an Plätzen im Orte aushängenden öffentlichen Bekanntmachungen, welche Zeit und Ort der Kontrollversammlungen enthalten, ganz besonders aufmerksam gemacht. Diese Bekanntmachungen gelten als Befehle. Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben. Die Militärpapiere und Kriegsbeorderungen bez. Paßnotizen sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind, an der diesjährigen Herbstkontrollversammlung teilzunehmen haben.

— Wie anderwärts im Pirnaer Bezirke der Fall, die Ortschaften mit genügend gutem Trinkwasser zu versehen, haben auch im Laufe dieses Jahres in hiesiger Gegend einige Gemeinden Wasserleitungen geschaffen, die sich bisher sehr gut bewährten. Diese Leitungen hat die bekannte Firma H. Czerwenka aus Roßwein unter Leitung ihres Vertreters Herrn W. Ehrlich gelegt und ist dieselbe im Monat Oktober abermals angegangen worden, in den Ortschaften Prossen und Ostrau derartige Einrichtungen zu schaffen. Was die im Elbtale liegende Gemeinde Prossen betrifft, so wird die zu schaffende Leitung aus einer Quelle im Polenztale, nahe der Waltersdorfer Mühle gelegen, gespeist werden. Die auf der Höhe am Elb- und Kirnitzschtale befindliche Gemeinde Ostrau erhält ihr Wasser aus einer Quelle im Kirnitzschtale und gedenkt der Bauunternehmer, bei einigermaßen günstiger Witterung, noch vor Neujahr mit der Legung dieser Leitung fertig zu werden. Vor diesen sind die Ortschaften Halbestadt, Ebenheit und Waltersdorf bei Rathen, Hohnstein mit Wasserleitungen versehen worden.

— Kürzlich fand die diesjährige Obsteinfuhr von Böhmen nach Deutschland auf der Elbe ihren Abschluß. Sie begann am 11. August und kann als eine mittlere bezeichnet werden, da insgesamt 62 mit frischem Obste